Prof. Dr. Alfred Toth

Copossession als Funktion von Possession

1. Obwohl gemäß der folgenden Tabelle aus Toth (2014)

		ontisch	semiotisch
Copossession	←	exessiv	iconisch (2.1)
Possession		adessiv	indexikalisch (2.2)
		inessiv	symbolisch (2.3).

Possession und Copossession auch als kategoriale Reduktionen ontisch-semiotischer Entitäten dichotomisch geschieden sind, können beide je nachdem als abhängige oder unabhängige Variablen von Funktionen auftreten. Besonders bei Menus, deren Systeme eine gewisse Variabilität von Beilagen, d.h. systemtheoretischen Nachbarschaften und Umgebungen, aufweisen, tritt eine restringierte Form von ontischer Freiheit auf, die man ontisch durch

Cop = f(Poss)

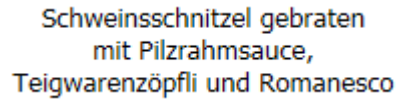
und semiotisch also durch

(2.1) = f((2.2), (2.3))

definieren kann.

2.1. Bei Umgebungen als Funktionen von Nachbarschaften

Restriktion ontischer Freiheit der Umgebungen bei Menus tritt bei Systemen auf, die Saucen als Nachbarschaften haben.



Rest. St. Peter, In Gassen 10, 8001 Zürich, 26.11.2014

Trutenschnitzel
pikante Currysauce
Parfumreis
Buntes Wokgemüse

Cafeteria ZZM, Univ. Zürich, 26.11.2014

Curry Madras
mit Rindsgeschnetzeltem
Pack Choi,Kabis,Rüebli
Koriander Nudeln
Gebratener Wirz

Cafeteria Sihlquai, 25.11.2014

Im ersten Fall wird eine Rahmsauce mit Teigwaren serviert, obwohl die klassische Umgebung z.B. für Zürcher Geschnetzeltes Rösti, d.h. Kartoffeln und nicht Nudeln sind. Im zweiten Fall liegt zwar keine Crème-Sauce vor, aber die Verwendung von Reis statt Nudeln oder Kartoffeln ist wie das ganze System (allerdings von der Fleischsorte abgesehen) ein Import aus Ostasien. Hingegen ist die Verwendung von Nudeln bei einer Madras-Sauce im dritten Fall einfach ein Verstoß gegen die Nachbarschaftsabhängigkeit von Umgebungen.

Besitzt ein System hingegen keine Nachbarschaften, sondern nur Umgebungen, so ist die Verwendung von Reis systemkonform.

Lachstranche gebraten
mit Safransauce,
Wildreismix und Blattspinat

Rest. St. Peter, In Gassen 10, 8001 Zürich

Da Nachbarschaften nicht nur, wie bei Saucen, adessiv, sondern, bei Füllungen, exessiv auftreten können, ist der Wechsel der Stärkebeilagen als Umgebungen ebenfalls systemkonform.

Fleischkäse-Cordon bleu
Bratkartoffel
Ratatouille oder Salat

Cafeteria Plattenstraße, Univ. Zürich, 26.11.2014

Poulet Cordon bleu
mit Pommes frites
und Grilltomaten

Rest. St. Peter, In Gassen 10, 8001 Zürich, 25.11.2014

Hier kommt nun neben der Variabilität in der Funktionsabhängigkeit von Umgebungen von Nachbarschaften die subkategoriale Variabilität der Umgebungen selbst ins Spiel. Ein Verstoß liegt daher vor im folgenden Fall, in dem eine Piccata mit Bratkartoffeln statt mit Spaghetti serviert wird. Es liegt wohl ein "Crossover" bzw. eine falsche Übertragung von Fleischsystemen mit exessiven Füllungen wie in den voranstehenden Beispielen vor.

Fleischkäse Piccata
Kräutersauce
Bratkartoffeln
grüne Bohnen

Untere Mensa A, Univ. Zürich, 26.11.2014

2.2. Bei Nachbarschaften als Funktionen von Umgebungen

Hier liegt also die zu 2.1. konverse Funktion vor, d.h. alle im folgenden präsentierten Beilagenkombinationen sind gastronomisch gesehen falsch, wobei die Fehler in allen Beispielen daher rühren, daß systemtheoretisch gesehen nicht Umgebungen Nachbarschaften, sondern Nachbarschaften Umgebungen angepaßt wurden, d.h. es liegen im Grunde Verwechslungen von Systemen und Umgebungen vor. Beispielsweise paßt im folgenden Beispiel

Zunftbratwurst
mit Zwiebelsauce
Hörnli
Rüebligemüse

Cafeteria ZBZ, 26.11.2014

die Zwiebelsauce, d.h. eine Nachbarschaft des Systems (Bratwurst), wenigstens qua Zwiebeln, zu den Hörnli, d.h. einer der Umgebungen des Systems (vgl. Hörnli mit Böleschweitzi), aber leider passen die Hörnli nicht zur Bratwurst. Vgl. dagegen die an sich korrekte Kartoffelbeilage im nächsten Beispiel

Knabenschiessen
St. Galler Bratwurst
Zwiebelsauce
Gratin à la dauphinoise
Babyrüebli

Cafeteria ZBZ, 15.9.2014,

allerdings wird eine St. Galler Bratwurst lediglich mit einem sog. Bürli, einer typischen St. Galler Brotart, und keinesfalls in der angegebenen Weise mit Nachbarschaft und zwei Umgebungen gegessen.[1]

Im folgenden Beispiel passt das Wurzelgemüse, das offenbar als Nachbarschaft des Pilzragouts behandelt wird, zwar einigermaßen zu den Kartoffeln (es wird leider deren formale Subkategorie nicht angegeben), aber nicht zum System.

Winterliches Pilzragout
mit Wurzelgemüse
Kartoffeln
Blattsalat

Cafeteria ZBZ, 26.11.2014

Eine besonders schöne Trias von doppelter und ferner überkreuzter Verletzung der gegenseitigen Objektabhängigkeiten von Systemen, Nachbarschaften und Umgebungen liegt in den folgenden drei abgebildeten Menus vor.

[1] Im vorliegenden Fall könnte man allerdings auf die Idee kommen, es liege ontische Ironie vor, da ausgerechnet am Zürcher Knabenschießen eine St. Galler Bratwurst aufgetischt wird (vgl. das St. Galler Kinderfest mit der typischen Kinderfest-Bratwurst)!

Kalbsleber wird – trotz Kräuterjus – in der Schweiz tatsächlich i.d.R. mit der typischen Schweizer Kartoffelbeilage (Umgebung) Rösti serviert, allerdings niemals mit Reis. Hier wird also die Copossession zugunsten einer Possession zwischen System und Umgebung durchbrochen. Hingegen wird Fegato alla veneziana mit Polenta als Umgebung serviert, doch ausgerechnet diese wird nicht als Variation, d.h. als possessive Freiheit innerhalb der systemrestringierten Copossessivität, für die Kalbsleber angeboten, sondern für den Hackbraten, der wegen der Saucen-Nachbarschaft ausschließlich Kartoffelstock als Umgebung verlangt.

Hackbraten mit Polenta

Café Uetli, Kalkbreitestr. 134, 8003 Zürich

2.3. Bei Elimination funktionaler Abhängigkeit von Nachbarschaften von Umgebungen

Während in den in 2.2. behandelten Fällen lediglich die funktionalen Abhängigkeiten der Umgebungen von den Nachbarschaften falsch sind, sind in den folgenden Fällen sowohl die Nachbarschaften als auch die Umgebungen falsch, d.h. es ist jegliche, von den jeweiligen Systemen vorgegebene, Copossession einfach übergangen und durch Possession ersetzt.

Im folgenden Beispiel hat 1. ein Kalbsschnitzel Kräuterjus als Nachbarschaft, 2. kommt als weitere Nachbarschaft auch noch Kräuterbutter dazu, und 3. werden als Umgebung Röstitaler statt Reis oder Nudeln (diese Entscheidung wäre wiederum von den Nachbarschaften abhängig, hier allerdings paßt nichts zu nichts) serviert.

Gebratenes Kalbsschnitzel
Kräuterjus
Hausgemachte Kräuterbutter
Röstitaler
Buntes Herbstgemüse

Cafeteria Sihlquai, 25.11.2014

Im nächsten Beispiel paßt der Ajvar, der ausschließlich als Nachbarschaft von Cevapcici auftritt, weder zum System noch zu einer der Umgebungen.

Copacabana Rindsfleischsticks
(100%)
Ajvar Sauce
Country Cuts
Grüne Bohnen

Cafeteria Sihlquai, 18.9.2014

Im folgenden Menu, einem Beispiel wahrhaftigen gastronomischen Horrors, haben wir nun die Cevapcici, aber anstatt sie mit Ajvar oder, nach Wiener Art, mit Zwiebelsenf zu servieren, treten sie mit türkischer Tzatzikisauce als Nachbarschaft auf (falls der Koch nicht das griechiche Tzatzikijoghurt meint, denn in Griechenland werden sog. Keftedakia, Hackfleischbällchen, innerhalb von Mezze traditionell mit diesem Knoblauchjoghurt, das dort allerdings eine Umgebung und keine Nachbarschaft ist, serviert). Als Beilagen kommen Cous-Cous und Blumenkohl dazu, die weder zum System, noch zur Nachbarschaft noch unter sich als Umgebungen zueinander passen.

Cevapcicispiessli
mit Tzatzikisauce,
Cous Cous und Blumenkohl
Fleisch: Schweiz

Rest. St. Peter, In Gassen 10, 8001 Zürich, 12.11.2014

Literatur

Toth, Alfred, Systeme possessiver und copossessiver Deixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

26.11.2014